



Artmontan – das ist jedes Mal aufs Neue eine spektakuläre Performance aus Musik und Licht.

FOTO: LARS ROSENKRANZ

# Erzgebirge wirbt mit Klangkunst

Der Kul(T)ourbetrieb des Landkreises macht mit einem Präsentationskonzert in der Kaverne auf „artmontan“ aufmerksam.

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

**MARKERSBACH** – Zu eher ungewöhnlicher Stunde – 12 Uhr mittags – und bewusst an einem ungewöhnlichen Ort – in der unterirdischen Kaverne des Vattenfall-Pumpspeicherkraftwerks in Markersbach – ist gestern ein Konzert erklingen. Ein Konzert, das die Handschrift der „artmontan“-Kulturtrage trägt. Diese Veranstaltungsreihe gibt es seit 1999, und sie läuft in Regie des Kul(T)ourbetriebs des Landkreises Erzgebirge.

Für beide Bereiche – Kultur und Tourismus – zeichnet Betriebsleiterin Ursula Haarrig verantwortlich. Sie weisen gerade im Erzgebirge große Schnittmengen auf und bilden daher oftmals schon aus der Tradition resultierend eine untrennbare Symbiose.

Eine Reise ins Erzgebirge ist also immer auch eine Entdeckungstour durch eine Kulturregion. Und genau darauf zielte die gestrige Präsentation in der Kaverne. Eingeladen waren dafür speziell Vertreter von Reiseveranstaltern und von Reisebüros, Busunternehmer, aber auch Mitarbeiter von Touristinformationen, die alle als Multiplikatoren für das spezielle Angebot fungieren können. Konkret geht es ums „artmontan“-Konzert mit dem Titel „Peer Gynt – spezial“, das im Oktober 2011 stattfinden wird. Bei dem Konzert

versuchen die Musiker der Erzgebirgischen Philharmonie Aue unter Leitung von Naoshi Takahashi, mit den Klängen von Edvard Grieg ihre Zuhörer auf eine Reise in den hohen Norden zu entführen. Unterstützt wird diese Fiktion durch Bilder, die großflächig projiziert und von der unebenen Natursteinwand der Kaverne gebrochen werden, sowie durch Lichteffekte von der Laser-Event-Company aus Eibenstock.

Die Gäste verfolgten gestern gespannt das Gebotene. In der Pause des zweigeteilten Auftritts nutzten viele die Gelegenheit, sich mehr und ausführliches Informationsmaterial über die Konzertsaison 2011 zu beschaffen. Gisela und Harald Blechschmidt aus Plauen gehören mit ihrer gesamten Familie zu den Stammgästen der „artmontan“-Reihe. Sie sind Kultur-Touristen, geben sie zu,

und sie kommen daher oft und gern ins Erzgebirge.

Kritisch hingegen sehen das Angebot Mario Bönicke und Silvia Bailleu, die Geschäftsführer des Leipziger Visita-Büros, das Incoming für Busreiseveranstalter betreibt: „Die Qualität der Musik ist tadellos. Doch die Musiker versprühen keinerlei Spielfreude. Auch das einheitliche Auftreten als Orchester lässt sehr zu wünschen übrig“, sind sich die Messstädter einig und bleiben daher skeptisch, was konkret buchbare Reiseangebote angeht.

Um die geht es dem Kul(T)ourbetrieb aber. Der will, dass die musikalisch hör- und beinahe schon spürbaren Schritte des „Bergkönigs“ in den Konzerten im Oktober 2011 möglichst zahlreiche Gäste aus nah und fern so beeindruckend wie viele Gäste der gestrigen Präsentation.